

artist
ahead

Michael Gundlach

KLAVIER

+ DOWNLOAD 

BoogieWoogie Starter

Der leichte Einstieg zur Boogie- & Blues-Improvisation



+
DOWNLOAD
Mit 52 Hörbeispielen &
14 Band-Playbacks!

www.artist-ahead.de

Vorwort

Boogie-Woogie, ein Solo-Klavierstil, der im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts in den USA entstand, hat bis heute nichts von seiner Faszination verloren. Jeder fortgeschrittene Spieler, der sich auch Abseits klassischer Pfade bewegen will, kommt um dieses Thema nicht herum.

Boogie Woogie vereint technische Fingerfertigkeit mit prägnanten Riffs, Spielwitz und Improvisation! Harmonisch bedient sich der Boogie Woogie überwiegend des Blues-Schemas. Das Tempo ist dabei aber deutlich erhöht. Rollenden linke Hand-Figuren werden bluesig angelegte Offbeat-Figuren in der rechten Hand entgegengestellt. Seine Blüte erlebte der Boogie Woogie in den 1920er Jahren vor allem in Chicago. Von da aus wurde er in den Rest der Welt hinausgetragen, blieb dabei aber zumeist ein Solo-Klavierstil. In den 1930er und 40er Jahren wurde er dann zu einer Art Popmusik in den USA, bevor er sich in den 50ern zum Rock'n'Roll weiterentwickelte.

Der renommierte Autor Michael Gundlach führt mit seinem Werk „Boogie Woogie Starter“ in die wesentlichen Grundlagen des Boogie Woogie Spiels, und die damit verbundene Blues-Improvisation, ein. Jeder Pianist mit ca. 3 Jahren Spielerfahrung findet hier einen idealen Einstieg in die Welt des Boogie Woogie. Gewohnt praxisnah und mit vielen Beispielen wird auf die Besonderheiten dieses Musikstils eingegangen. Beginnend mit einfachen Übungen wird der Spieler an die, für den Boogie Woogie so typischen, Bass-Figuren der linken Hand herangeführt. Schwerpunkt der rechten Hand sind Drei- bis Fünf-Ton Improvisationen und deren Ausschmückung. Dabei werden die Figuren schrittweise anspruchsvoller, bis am Ende einer Übeeinheit der fertige Song steht.

Alle theoretischen Erläuterungen sind im Hinblick auf die direkte praktische Anwendung gestaltet und erklärt. Anhand der Songs kann das Gelernte dann sofort umgesetzt werden.

And now ... ***It's time for Boogie Woogie!***

Ihr Artist Ahead Musikverlag

4. Auflage 2018

ISBN 978 3 86642 013 7

© Michael Gundlach und artist ahead Musikverlag
Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Notensatz: Michael Gundlach
Cover: Boris Krauß - Creativeoffice
Layout: Michael Gundlach, Ralf Kraus

Hergestellt in der EU

artist ahead GmbH · Wiesenstraße 2-6 · 69190 Walldorf · Germany
info@artist-ahead.de · www.artist-ahead.de

Inhalt

Vorwort	1
Erklärungen zum Inhalt	4
Boogie Woogie Form	5
Achtelnoten-Phrasierung	6
Der Dur-Dreiklang	7
Boogie Woogie Bass-Figur 1	7
My First Boogie	Track 1+2..... 8
Improvisation mit 3 Tönen	10
Dur-Dreiklang erweitert mit Moll-Terz	10
Boogie Woogie Bass-Figur 2	11
3-Ton-Übungen mit Dur- und Moll-Terz.....	13
Easy-Note Boogie	Track 7+8..... 15
Improvisation mit 4 Tönen – Teil 1	18
Übungen, Dur-Dreiklang erweitert mit Moll-Terz.....	19
Cat Walk Boogie	Track 12+13..... 22
Oberton-Spiel, Dur-Dreiklang erweitert mit Moll-Terz	24
Boogie Woogie Bass-Figur 3.....	25
Oberton-Übungen, Dur-Dreiklang erweitert mit Moll-Terz.....	26
Strong Man Boogie	Track 17+18..... 28
Improvisation mit 4 Tönen – Teil 2	30
Dur-Dreiklang erweitert mit großer Sexte	30
Übungen, Dur-Dreiklang erweitert mit Sexte.....	31
Birthday-Boogie	Track 22+23..... 34
Oberton-Spiel, Dur-Dreiklang erweitert mit großer Sexte	36
Oberton-Übungen, Dur-Dreiklang erweitert mit Sexte.....	37
Winner's Boogie	Track 28+29..... 41

Improvisation mit 4 Tönen – Teil 3	44
Der Dominant-Sept-Akkord	44
Boogie Woogie Bass-Figur 4.....	45
4-Ton-Übungen, Dominant-Sept-Akkord.....	46
Cool Groove	Track 33+34..... 48
Oberton-Spiel, Dominant-Sept-Akkord	50
Oberton-Übungen, Dominant-Sept-Akkord.....	51
Der Rhythm-Boogie.....	54
Rhythm-Boogie 1	Track 38+39..... 54
Cool Groove 2	Track 40+41..... 56
 Improvisation mit 5 Tönen – Teil 1	 59
Dominant-Sept-Akkord erweitert mit Moll-Terz	59
Boogie Woogie Bass-Figur 5.....	60
Übungen, Dominant-Sept-Akkord erweitert mit Moll-Terz.....	61
Little Town Boogie	Track 46+47..... 64
Oberton-Spiel, Dominant-Sept-Akkord erweitert mit Moll-Terz	67
Oberton-Übungen, Dominant-Sept-Akkord erweitert Moll-Terz.....	69
Brown Sugar Boogie	Track 51+52..... 72
 Improvisation mit 5 Tönen – Teil 2	 75
Dur-Dreiklang erweitert mit Moll-Terz und Sexte	75
Boogie Woogie Bass-Figur 6.....	76
Übungen, Dur-Dreiklang erweitert mit Moll-Terz und Sexte.....	77
Angel's Boogie.....	Track 57+58..... 80
Oberton-Spiel, Dur-Dreiklang erweitert mit Moll-Terz und Sexte.....	83
Oberton-Übung, Dur-Dreiklang erweitert mit Moll-Terz und Sexte	85
Rhythm-Boogie 2	Track 63+64..... 89
Boogie Star	Track 65+66..... 90
 Danke!	 92

Erklärungen zum Inhalt

Die Spielstücke

Die Spielstücke dieses Lehrgangs können Piano-Solo oder zu den Band-Playbacks geübt werden.

Die Übungen

Sehr oft wird Boogie Woogie in den Tonarten C-Dur oder G-Dur gespielt. Die Übungen in diesem Buch wurden deshalb für die Akkorde dieser beiden Tonarten erstellt (vgl. Erklärung im Kapitel „Improvisation mit 3 Tönen“, Seite 10). Alle Beispiele sind als Tracks in einem mittleren Tempo zu hören, können aber natürlich auch langsamer oder schneller geübt werden.

Boogie Woogie Bass-Figuren

Im Verlauf dieses Lehrgangs werden in den verschiedenen Kapiteln nach und nach einige, für den Boogie Woogie charakteristische, Bass-Figuren der linken Hand vorgestellt. Sowohl bei den Übungen als auch bei den Stücken finden wir deshalb unterschiedliche Bass-Figuren. Es ist sehr zu empfehlen diese gegeneinander auszutauschen, dadurch erhalten vor allem die Spielstücke unterschiedliche Charaktere.

Fingersätze

Die Melodieläufe der rechten Hand sind mit ausführlichen Fingersätzen versehen, die ein schnelles Einüben ermöglichen. Je nach Größe der Hände können durchaus auch andere Fingersätze verwendet werden. Sollte man sich mit eigenen Fingersätzen wohler fühlen, ist dies natürlich möglich.

Tipps zum Üben

- Üben Sie alle Beispiele des Lehrgangs zunächst mit jeder Hand einzeln. Fehlerquellen, besonders in der linken Hand, sind dadurch leichter zu erkennen und somit auch besser zu vermeiden. Was Sie nicht mit einer Hand spielen können, werden Sie auch nicht mit beiden Händen gleichzeitig spielen können!
- Nachdem Sie die verschiedenen Ton-Reihen und die dazugehörigen Improvisations-Muster und Spielstücke gut geübt haben, versuchen Sie auf Grundlage der Erklärungen eigene Improvisationen zu spielen.
- Üben Sie immer mit Metronom! Ein gutes „Timing“ ist beim Boogie Woogie sehr wichtig. Das Metronom hilft Ihnen, ihr Spieltempo gleichmäßig zu halten. Betrachten Sie es als Ihren Freund!
- Hören Sie sich vor dem Üben die jeweiligen Hörbeispiele gut an, um auch das Empfinden für die richtige Spielweise (Phrasierung) zu bekommen. Versuchen Sie unbedingt auch zu den Audio-Tracks mitzuspielen!

Download der Hörbeispiele und Playalongs

Rufen sie die Seite www.artist-ahead-download.de in ihrem Browser auf. Klicken sie auf den entsprechenden Downloadbutton „**Boogie Woogie Starter**“ und geben sie dort die folgenden Zugangsdaten ein.

Hier haben sie jetzt verschiedene Optionen sich die Hörbeispiele und Playalongs herunterzuladen, zu speichern oder auf CD zu brennen. Es stehen ihnen 52 Hörbeispiele und 14 Bandplaybacks zur Verfügung. Alle Hörbeispiele und Playalongs sind mit einer Tracknummern gekennzeichnet. Bei den Übungen sind jeweils vier Beispiele zu einem Track zusammengefasst (z.B. 4a – 4d). Die Hörbeispiele enthalten einen Vorzähler um so den direkten Einstieg zu ermöglichen.

Boogie Woogie Form

Der Boogie Woogie ist eine Gattung des Blues und entspricht in seiner harmonischen Struktur im Wesentlichen einem 12-taktigen Dominant-Blues. Diese 12-taktige Form, die man auch als „Blues-Form“ bezeichnet, wird in der Regel ständig wiederholt. Ein Boogie Woogie in C-Dur besteht aus den drei Dominant-Sept-Akkorden C7, F7, G7, und stellt sich vom Ablauf wie folgt dar:

The image shows three staves of music in treble clef with a common time signature (C). Each staff represents a 4-measure segment of a 12-measure blues progression. The first staff starts with a C7 chord and is followed by three measures with a slash and a dot (./). The second staff starts with an F7 chord, followed by a slash and a dot, then a C7 chord, and a slash and a dot. The third staff starts with a G7 chord, followed by an F7 chord, then a C7 chord, and finally a box labeled 'C7 oder G7'.

Wie wir noch bei den Improvisations-Übungen und Songs dieses Lehrgangs sehen werden, kann die Septime bei den drei Akkorden auch weggelassen werden. Die Blues-Form würde dann so aussehen:

The image shows three staves of music in treble clef with a common time signature (C). Each staff represents a 4-measure segment of a 12-measure blues progression. The first staff starts with a C chord and is followed by three measures with a slash and a dot (./). The second staff starts with an F chord, followed by a slash and a dot, then a C chord, and a slash and a dot. The third staff starts with a G chord, followed by an F chord, then a C chord, and finally a box labeled 'C oder G'.

Die beiden vorgestellten Blues-Formen finden wir bei Songs und Improvisationen des Boogie Woogie sehr häufig. Leichte harmonische Veränderungen der Form können aber durch hinzufügen weiterer Akkorde ebenfalls vorkommen.

Achtelnoten-Phrasierung

Achtelnoten können auf zwei verschiedene Arten gespielt werden. Man unterscheidet dabei die binäre und die ternäre Spielweise (Phrasierung). Binär bedeutet, dass zwei aufeinander folgende Achtel genauso gespielt werden, wie sie notiert sind. Ternär hingegen meint, dass bei zwei Achteln die erste Achtel doppelt so lang gespielt wird wie die zweite Achtel. Dies geschieht durch Umwandlung der zwei Achtel in Achteltriolen. Zum besseren Verständnis hier ein Beispiel:

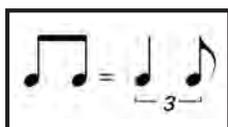
Bei der binären Spielweise sieht das Notenbild wie gewohnt aus:



Möchte man das gleiche Beispiel ternär spielen, könnte dies im Notenbild auf zwei Arten notiert sein:



Die ternäre Spielweise von Achteln könnte man als „triolische Phrasierung“ bezeichnen. Musiker sagen aber gerne „Swing-Feeling“ oder „Triolen-Feeling“ dazu. Da das ternäre Notenbild ein wenig komplizierter als das gewöhnliche Notenbild aussieht, wird bei den meisten Notenausgaben das folgende Symbol verwendet, wenn eine ternäre Spielweise erwünscht ist:



Bei diesem Zeichen werden also alle Achtel ternär gespielt, obwohl sie binär notiert sind. Beim Boogie Woogie haben wir es überwiegend mit der ternären Spielweise zu tun.

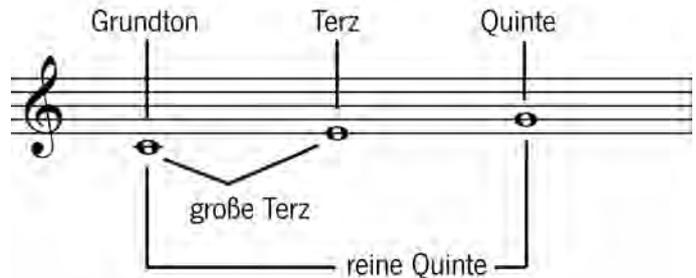
Der Dur-Dreiklang

Gute harmonische Grundkenntnisse erleichtern uns den Zugang zur Boogie-Improvisation. Daher lernen wir im ersten Schritt die Intervallstruktur eines gewöhnlichen Dur-Dreiklangs kennen, der aus Grundton, Terz und Quinte besteht. Als erstes Beispiel nehmen wir einen C-Dur-Akkord:

C-Dur-Akkord



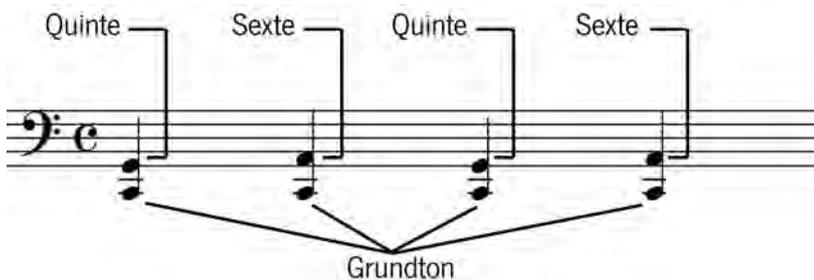
Intervallstruktur



Charakteristisch für den Boogie Woogie sind die sich ständig wiederholenden Bass-Figuren in der linken Hand, auch „rollende Bässe“ genannt. Im Verlauf dieses Lehrgangs werden wir immer wieder neue Bass-Figuren kennen lernen.

Für unsere erste Bass-Figur, wiederum ausgehend von einem C-Dur-Akkord, benötigen wir den Grundton und die Quinte des Akkords, sowie die große Sexte, die im Dur-Dreiklang allerdings nicht enthalten ist:

Boogie Woogie Bass-Figur 1

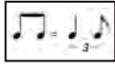


Wie die obige Abbildung zeigt, spielt die linke Hand bei einem C-Dur-Akkord Grundton und Quinte im Wechsel mit Grundton und Sexte. Um die ganze Form eines Boogie Woogie in C-Dur spielen zu können, müssen wir die neu kennen gelernte Bass-Figur noch für die Akkorde F-Dur und G-Dur transponieren:



Wie die erste Boogie Woogie Bass-Figur in einem Stück klingt, zeigt „My First Boogie“ (Seite 8-9). Es ist sehr zu empfehlen, linke und rechte Hand getrennt von einander zu üben. Vor allem die linke sollte gut trainiert werden, um damit, die für den Boogie Woogie benötigte, Ausdauer zu erreichen.

My First Boogie



Musik: Michael Gundlach

♩ = 112 C7

F7 C7

G7 F7 C7

C7

17 F7 C7

21 G7 F7 C7

Improvisation mit 3 Tönen

Wie bereits erwähnt, wird Boogie Woogie gerne und oft in den Tonarten C-Dur und G-Dur gespielt. Wir werden uns im Verlauf dieses Lehrgangs immer wieder mit den Akkorden dieser beiden Tonarten beschäftigen, da sie die harmonische Grundlage für die Improvisationen der rechten Hand bilden:

Boogie Woogie in C-Dur → Akkorde: C, F, G

Boogie Woogie in G-Dur → Akkorde: G, C, D

Fassen wir die beiden Tonarten zusammen, so bekommen wir die vier Dur-Akkorde C, F, G und D. Alle Übungen in diesem Buch sind deshalb immer für diese vier Akkorde konzipiert.

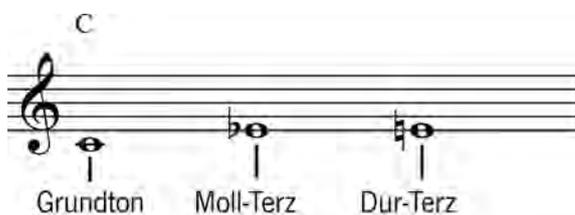
Dur-Dreiklang erweitert mit Moll-Terz

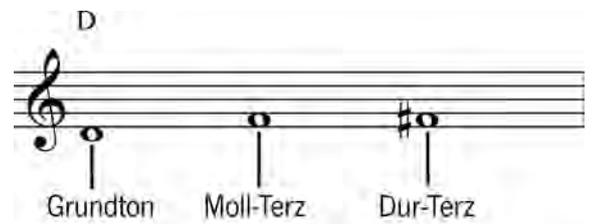
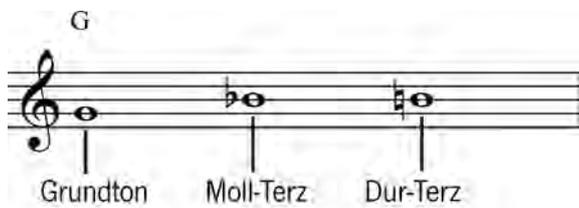
Wie wir bereits gelernt haben, besteht der gewöhnliche Dur-Akkord aus Grundton, großer Terz (Dur-Terz) und reiner Quinte. Diese drei Töne des Akkords können wir für eigene Improvisationen verwenden. Nehmen wir zusätzlich noch die kleine Terz, auch „Moll-Terz“ genannt, hinzu, so erhalten unsere Improvisationen einen ersten „bluesigen“ Charakter, der beim Boogie Woogie erwünscht ist. Bei einem C-Dur-Akkord können wir somit die Töne C, Es, E und G zum Improvisieren verwenden.

Töne des C-Dur-Akkords, erweitert mit Moll-Terz:



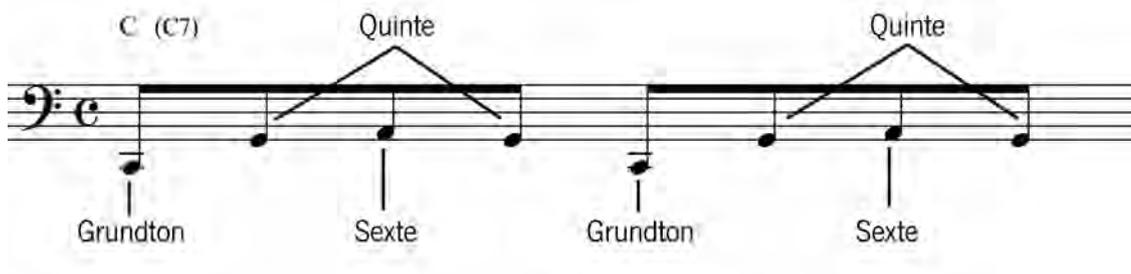
Eine gute Improvisation kann prinzipiell auch mit wenigen Tönen erreicht werden. Aus diesem Grund werden wir mit unseren ersten Übungen das Improvisieren mit nur 3 Tönen erlernen. Vorerst lassen wir bei unseren vier Akkorden die Quinte in der rechten Hand weg und verwenden nur Grundton, sowie Dur- und Moll-Terz:





Bevor wir unseren ersten Einstieg in die Improvisation wagen, lernen wir zuvor eine zweite Boogie Woogie Bass-Figur kennen. Wie bei unserer ersten Bass-Figur, verwenden wir nur Grundton, Quinte und Sexte. Spielen kann man die folgende Figur bei einem C-Dur-Akkord oder auch bei einem C7-Akkord:

Boogie Woogie Bass-Figur 2



Die obige Bass-Figur brauchen wir natürlich noch transponiert für die Akkorde F-Dur, G-Dur und D-Dur:



Die Boogie Woogie Bass-Figur 2 besteht nur aus Achtelnoten und wird triolisch gespielt. Hören Sie sich die Figur an, und versuchen Sie dazu zu spielen um die Phrasierung zu lernen.

geschrieben steht:

gespielt wird:

Unsere ersten Übungen bestehen aus jeweils 4 Takten, die beliebig oft wiederholt werden können. Grundsätzlich ist jede Improvisationsübung zuerst für einen C-Dur-Akkord gestaltet worden. Danach folgt sie noch transponiert für die Akkorde F-Dur, G-Dur und D-Dur. Die linke Hand spielt die neu kennen gelernte Boogie Woogie Bass-Figur 2, während die rechte Hand unterschiedliche Improvisations-Modelle mit jeweils 3 Tönen in die Praxis umsetzt. Hierzu eine kurze Erklärung der Beispiele:

Beispiel 4a - 4d

Die rechte Hand spielt die drei Töne in rhythmisch variiertes Form.

Beispiel 5a - 5d

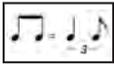
Die rechte Hand spielt die drei Töne in verschiedenen Tonlagen bzw. Umkehrungen.

Beispiel 6a - 6d

Die rechte Hand spielt die drei Töne in sequenzierter und synkopierter Form.

Der auf die Übungen folgende „Easy-Note Boogie“ (Seite 16-17) verwendet ebenfalls nur jeweils 3 Töne in der rechten Hand. In der linken Hand kommt die Boogie Woogie Bass-Figur 2 zum Einsatz.

3-Ton-Übungen mit Dur- und Moll-Terz



4a

C

4b

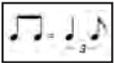
F

4c

G

4d

D

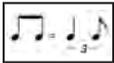


5a C

5b F

5c G

5d D



6a

C

6b

F

6c

G

6d

D

Easy-Note Boogie



Musik: Michael Gundlach

♩ = 118 C

F C

G F C

C

Musical score for measures 17-20. The piece is in 4/4 time. Measure 17 starts with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat major). The bass clef part consists of a steady eighth-note accompaniment. Measure 18 continues the eighth-note accompaniment. Measure 19 features a treble clef with a C major chord and a melodic line starting on G4. Measure 20 continues the melodic line in C major.

Musical score for measures 21-24. Measure 21 starts with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat major). The bass clef part continues with the eighth-note accompaniment. Measure 22 features a treble clef with a G major chord and a melodic line starting on G4. Measure 23 features a treble clef with an F major chord and a melodic line starting on F4. Measure 24 features a treble clef with a C major chord and a melodic line starting on C5, ending with a fermata.

Improvisation mit 4 Tönen – Teil 1

Wie wir im Kapitel „Improvisation mit 3 Tönen“ (Seite 10-12) bereits gelernt haben, können die Töne des gewöhnlichen Dur-Dreiklangs und die hinzugefügte Moll-Terz zum Improvisieren verwendet werden. Während wir anfänglich, unter Verzicht der Quinte des Akkords, nur mit 3 Tönen improvisiert haben, wollen wir uns nun der ersten Improvisation mit 4 Tönen zuwenden. Erweitern wir unsere vier Akkorde C-Dur, F-Dur, G-Dur und D-Dur jeweils mit der Moll-Terz, so erhalten wir die folgenden 4-Ton-Reihen, deren Töne wir zum Improvisieren verwenden können:

C-Dur erweitert mit Moll-Terz



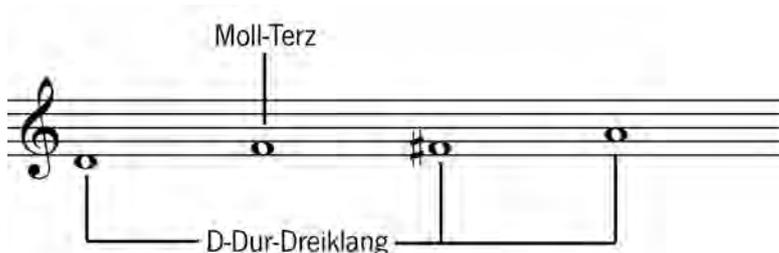
F-Dur erweitert mit Moll-Terz



G-Dur erweitert mit Moll-Terz



D-Dur erweitert mit Moll-Terz



Die Übungen 9a - 11d geben uns einen ersten musikalischen Eindruck, wie die Verwendung des Dur-Dreiklangs mit der hinzugefügten Moll-Terz beim Boogie Woogie klingt. Mit dem darauf folgenden „Cat Walk Boogie“ (Seite 22-23) haben wir das erste Stück, das mit den Tönen unserer ersten 4-Ton-Reihe auskommt.



Boogie Woogie Starter

artist
ahead

Der leichte Einstieg zur Boogie- & Blues-Improvisation

„Boogie Woogie Starter“ ist ein Lehrwerk, das in die Grundlagen des Boogie Woogie-Spiels und der damit verbundenen Bluesimprovisation einführt. Michael Gundlach zeigt, neben den typischen Bass-Figuren der linken Hand, wie einfach es sein kann, mit nur drei Tönen in der rechten Hand, einen eigenen Boogie-Song zu improvisieren. Darauf aufbauend wird die Improvisation mit vier oder fünf Tönen erläutert. Die leicht verständlichen Theoriemuster ermöglichen einen unkomplizierten Zugang zur Blues-Improvisation.

Für die 14 Spielstücke dieser Klavierschule wurden professionelle Band-Playbacks in zwei Versionen erstellt, mit Klavier als Hörbeispiel, und als Playalong zum Mitspielen. So kann das Solopiano und auch das Spiel mit einer richtigen Band geübt werden. Durch den systematischen Aufbau eignet sich die Schule hervorragend, sowohl für den modernen Klavierunterricht, als auch zum Selbststudium. Der Schwierigkeitsgrad bewegt sich von leicht bis mittelschwer und ist für Pianisten ab 3 Jahren Spielpraxis geeignet.

DOWNLOAD-MATERIAL

Unter www.artist-ahead-download.de stehen Ihnen 52 Hörbeispiele und 14 Band-Playbacks zum Download zur Verfügung.



DER AUTOR

Michael Gundlach - Pianist, Keyboarder, Komponist, Arrangeur, Autor und Musikpädagoge. Studium an der staatlichen Musikhochschule Mannheim. Zahlreiche Engagements in vielen Pop-, Rock- und Soul-Bands. Tourneen im In- und Ausland sowie Rundfunk- und Fernsehproduktionen. Dozent vieler Klavierworkshops. Michael Gundlach ist u. a. ebenfalls bekannt als Autor der Bücher „Die Bar-Piano Schule“, „Pop-Piano in der Praxis“, „Walking Bass for Piano“ sowie „Rock- & Pop-Piano“, „Emotional Piano Ballads“ und „Lovely Piano Moments“.



DIE BAR-PIANO SCHULE
Techniken des stillvollen Entertainment-Pianos
A4-Buch inkl. Download, 160 S.
Michael Gundlach
ISBN 978-3-86642-011-3



POP-PIANO IN DER PRAXIS - Bd. 1
Songs professionell nach Akkordsymbolen spielen und begleiten
A4-Buch inkl. Download, 112 S.
Michael Gundlach
ISBN 978-3-86642-017-5



WALKING BASS FOR PIANO
Konzeption zum kreativen Walking Bass-Spiel
A4-Buch inkl. Download, 160 S.
Michael Gundlach
ISBN 978-3-86642-027-4



ROCK- & POP-PIANO
Improvisation leicht gemacht Für Anfänger & Fortgeschrittene
A4-Buch inkl. CD, 120 S.
Michael Gundlach
ISBN 978-3-86642-084-7



EMOTIONAL PIANO BALLADS
Bezaubernd-schöne, leicht spielbare Klavierballaden
A4-Buch inkl. Download, 56 S.
Michael Gundlach
ISBN 978-3-86642-091-5

www.artist-ahead.de

ISBN 978-3-86642-013-7



9 783866 420137 >